

Studie

Einem Zehntel der Selbständigen droht Altersarmut

Von Kerstin Schwenn



Altersarmut bedroht vor allem Selbständige in den unteren Einkommensgruppen

08. September 2009 Gut ein Zehntel aller Selbständigen in Deutschland ist von Altersarmut bedroht. 11 bis 12 Prozent der Selbständigen verdienen nicht genug, um aus ihrem Nettoeinkommen einen ausreichenden Betrag zu sparen, (...). Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) auf der Basis neuer Daten zur Vorsorgefähigkeit, zur Vorsorgebereitschaft und zum Vorsorgeniveau. Danach droht außerdem einem Fünftel der Selbständigen (21 bis 22 Prozent) eine „relative Armut“ mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens. (...)

Die Zahl der Solo-Selbständigen hat sich seit 1991 verdoppelt

(...) Die Trennlinie zwischen vorsorgenden sowie ungenügend vorsorgenden Selbständigen verlaufe bei einem Haushaltsnettoeinkommen von 2000 Euro. In dieser Einkommensklasse befinden sich laut Studie 30 Prozent aller Selbständigen und 48 Prozent aller abhängig Beschäftigten.

(...). Viele von ihnen könnten im Alter auf die staatliche Grundsicherung, die auf Sozialhilfeniveau liegt, angewiesen sein. In der Mannheimer Studie wird diese Sozialleistung skeptisch betrachtet: Die Absicherung begünstige das „Trittbrettfahrer-Verhalten“ von einzelnen. (...)

In der Studie heißt es, aus den Ergebnissen dürfe nicht vorschnell auf ein generelles Schutzbedürfnis von Selbständigen geschlossen werden, mit denen eine Versicherungspflicht gerechtfertigt werden könne. Die negativen Effekte etwa einer Einbeziehung in die Rentenversicherung müssten bedacht werden. (...)

Der vollständige Artikel erschien auf FAZ.net am 8. September 2009.